


Rohrmann, Tim (2025). Ohne Sprache geht es nicht: Beteiligung von Kindern im Kontext von Mehrsprachigkeit und Geschlecht. Vortrag auf der Fachtagung *Sprachbildung und Logopädie im Kontext von Mehrsprachigkeit*, 2.12.2025 , HAWK Hildesheim.





Fakultät

Soziale Arbeit und Gesundheit

Hildesheim

Prof. Dr. Tim Rohrmann

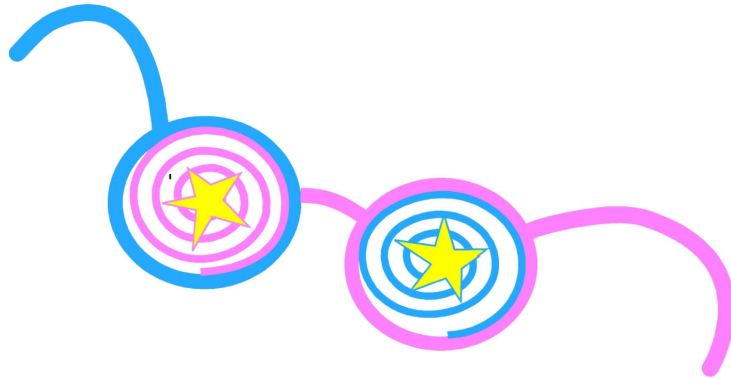
**Ohne Sprache geht es nicht:**

Beteiligung von Kindern im Kontext von

Mehrsprachigkeit und Geschlecht

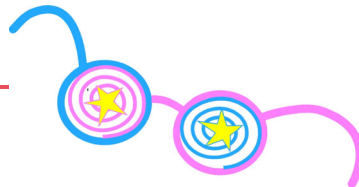
HAWK Hildesheim | 2.12.2025

## Die Genderbrille



4

Was meinen Sie?



***Haben Jungen andere Interessen als Mädchen?***

***Unterscheiden sich Mädchen und Jungen in ihrer sprachlichen Entwicklung?***

5

## Überblick

- Sprache: Grundlage für Beteiligungsprozesse
- Sprache, Mehrsprachigkeit und Geschlecht
- Mehrsprachigkeit und Geschlecht in der Beteiligung von Kindern im Kita-Alltag
- Schlussfolgerungen für gender- und diversitätssensible Sprachbildung

## Aus dem Niedersächsischen Orientierungsplan:

*Durch altersangemessene Beteiligung der Kinder an Entscheidungen können demokratische Verfahrensweisen im Alltag gelebt und die zunehmende Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft der Kinder gefördert werden. Vereinbarungen treffen, Regeln verabreden, die eigene Meinung vertreten, Vorschläge machen – all dies kann in der Tageseinrichtung für Kinder praktiziert werden.*

## Beteiligungsformen

- *Bedürfnisse äußern*
- *die eigene Meinung vertreten*
- *Morgen- und Gruppenkreise*
- *Vereinbarungen treffen und Realisieren*
- *Vorschläge machen*
- *Projekte planen*
- *Kinderkonferenz*
- *Kinderparlament*



**Ohne  
Sprache und  
Kommunikation  
geht es nicht!**

8

## Partizipation und Sprache

Wenn Partizipation wesentlich auf verbalen Dialogen und Beteiligungsformen beruht, dann werden Unterschiede in sprachlichen Kompetenzen relevant:

- Alter
- Migration & Mehrsprachigkeit
- Geschlecht

9

## Was wissen wir über Zusammenhänge von Sprachkompetenzen, Mehrsprachigkeit und Geschlecht?

*Was meinen Sie?*

*Sehen Sie Auffälligkeiten*

- *in den Sprachkompetenzen von Mädchen und Jungen?*
- *in ihrer kommunikativen Beteiligung in der Kita?*

*Wie wirken Mehrsprachigkeit und Geschlecht zusammen?*

10

## Ergebnisse des Forschungsprojekts

**Sprachförderbedarf und Geschlecht in der Region Hildesheim:**  
*Perspektiven für interprofessionelle Kooperation in der Sprachförderung (PiKS)*

**Leitung:**

Prof. Dr. Tim Rohrmann  
Prof Dr. Bianka Wachtlin

**Wiss. Mitarbeiterin:**

Nina Theis



**Laufzeit:**

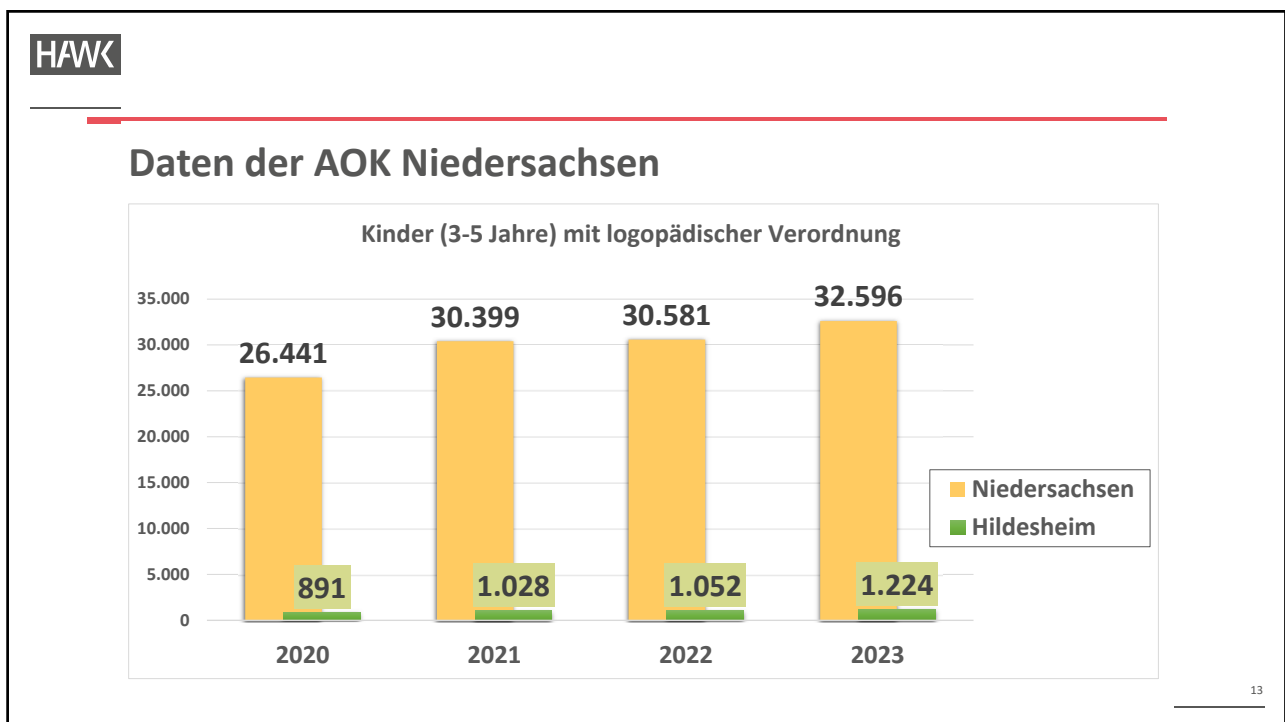
01.04.2024 – 31.12.2025

**Kooperationen/Projektpartner:**

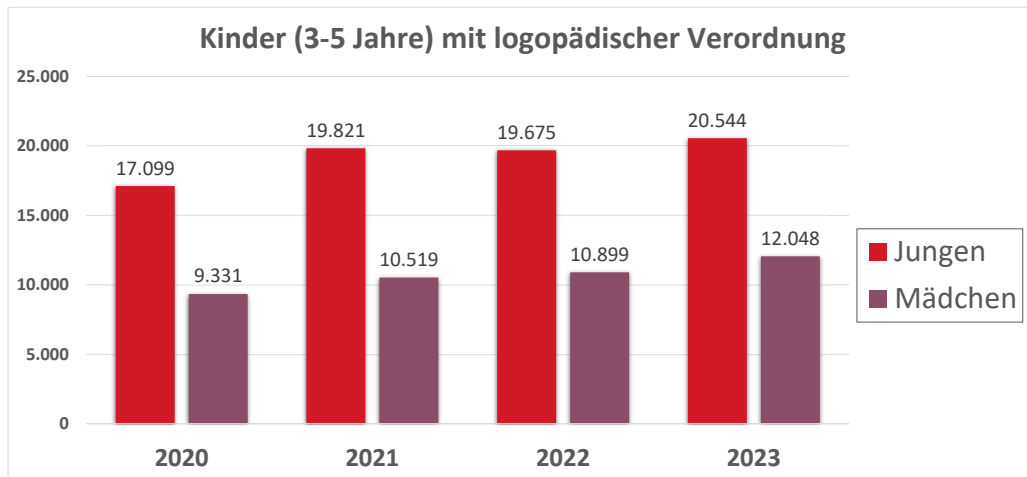


11

Rohrmann, Tim (2025). Ohne Sprache geht es nicht: Beteiligung von Kindern im Kontext von Mehrsprachigkeit und Geschlecht. Vortrag auf der Fachtagung *Sprachbildung und Logopädie im Kontext von Mehrsprachigkeit*, 2.12.2025 , HAWK Hildesheim.

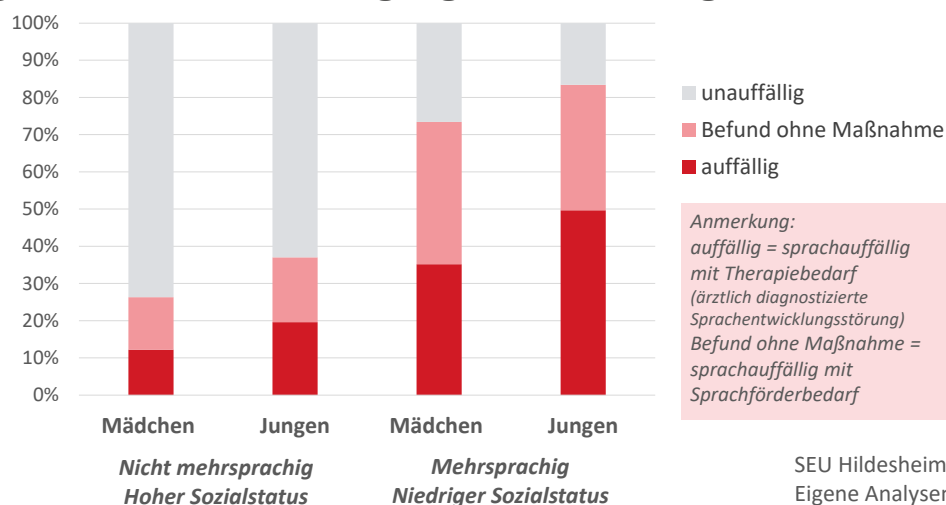


## Daten der AOK Niedersachsen



14

## Ergebnisse von Schuleingangsuntersuchungen

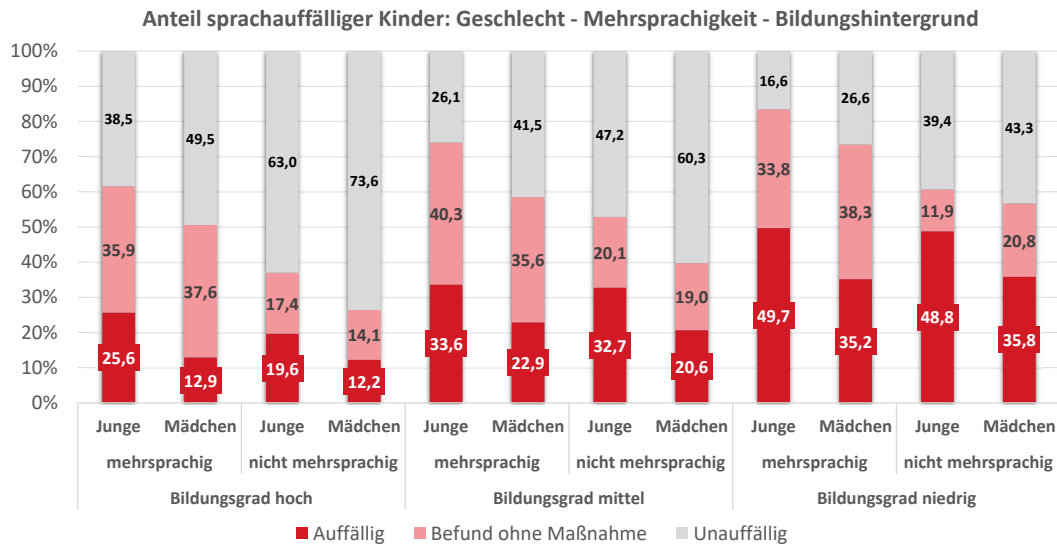


SEU Hildesheim 2024  
Eigene Analysen

15

Rohrmann, Tim (2025). Ohne Sprache geht es nicht: Beteiligung von Kindern im Kontext von Mehrsprachigkeit und Geschlecht. Vortrag auf der Fachtagung *Sprachbildung und Logopädie im Kontext von Mehrsprachigkeit*, 2.12.2025 , HAWK Hildesheim.

## Schuleingangsuntersuchungen (Hildesheim 2024)



16

**Woher kommen diese Unterschiede?**

**Und welche Auswirkungen haben sie auf das soziale Miteinander und die Beteiligung von Kindern in der Kita?**

17



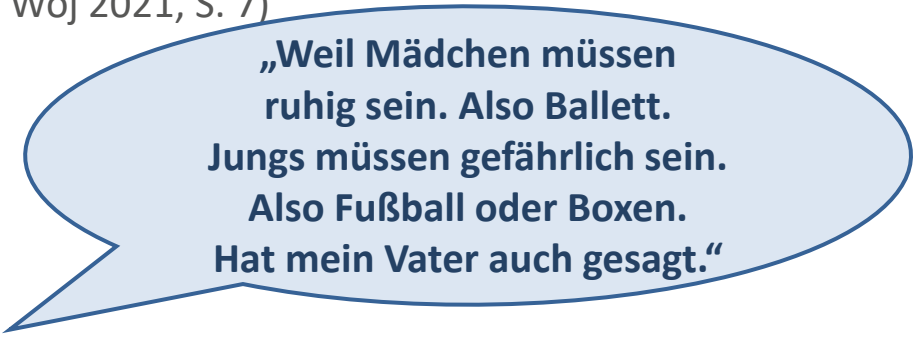
## Geschlechtsunterschiede in Eltern-Kind-Interaktionen

Mütter sprechen mehr mit ihren Kindern.  
Insbesondere sprechen sie differenzierter  
mit ihren Töchtern über Gefühle.  
Väter tun sich mit „Babysprache“ eher schwer  
und verwenden eher herausfordernde Sprache,  
insbesondere mit ihren Söhnen.  
(vgl. Rohrmann & Wanzeck-Sielert 2023)

18

## Geschlechterbilder von Jugendlichen mit Migrationsgeschichte

Von Mädchen wird erwartet, „ruhig“ und „leise“ zu sein,  
wogegen Jungen „stark“ sein müssten  
(Nowicka & Woj 2021, S. 7)



**„Weil Mädchen müssen  
ruhig sein. Also Ballett.  
Jungs müssen gefährlich sein.  
Also Fußball oder Boxen.  
Hat mein Vater auch gesagt.“**

19

## Kommunikative Partizipation

**„Zuhause spreche ich  
Arabisch mit meiner Mutter.  
Im Kindergarten aber Deutsch.  
Ihr versteht mich einfach nicht...  
ihr seid nur Deutsch, Deutsch  
und Deutsch!“**

Kind, 4;8 Jahre. Aus Cicero Catanese 2023, S. 14

20

## Kommunikative Partizipation

Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sowie Kinder mit Spracherwerbsstörungen sind deutlich weniger an der Alltagskommunikation im Kindergarten beteiligt:  
„Einsprachig-deutschsprechende Kinder zeigen die höchste kommunikative Partizipation, was die Vermutung zulässt, dass die Gestaltung des Spiel- und Lernangebotes im Kindergarten weniger auf Kinder mit DaZ ausgerichtet ist“ (Sammann, Sodogé & von Allmen 2023, S. 8).

21

## NUBBEK-Studie: Beziehung und Sprachkompetenz

Erzieherinnen berichten häufiger von einer besseren Beziehungsqualität zu Mädchen sowie zu Kindern ohne Migrationshintergrund.

„Kinder mit einer hohen Erzieherin-Kind-Beziehungsqualität zeigten die höchsten Werte im rezeptiven Wortschatz in Deutsch, in den Kommunikationsfertigkeiten (...) und den sozial-emotionalen Kompetenzen sowie die niedrigsten Werte im Problemverhalten.“

(Mayer et al. 2013, S. 812f.)

22

## Sustained shared thinking (SST)

SST bei Interaktionen zwischen Kindern und Erzieherinnen in Alltagssituationen und im Freispiel:

Mädchen beteiligen sich häufiger daran als Jungen.

Mit zunehmendem Alter beteiligten Mädchen sich häufiger – Jungen nicht.

(Cusati Müller et al. 2019)

23

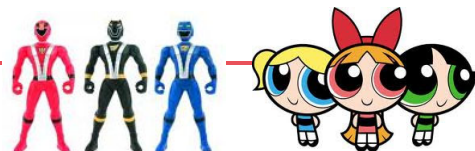
## Jungen- und Mädchengruppen

*Wer spricht mit wem – und worüber?*



24

## Jungen- und Mädchengruppen



Studien belegen die Bedeutung geschlechtshomogener Kindergruppen für Entwicklung und Bildung:  
Jungengruppen und Mädchengruppen entwickeln unterschiedliche Kommunikations- und Konfliktkulturen. Mädchen verbringen mehr Zeit mit sprachbezogenen Aktivitäten, Jungen mit Bewegung und wildem Spiel (Rohrmann 2008, Herrmann & Rohrmann 2020)

25

## Jungen und Mädchen in Beteiligungsprojekten

„Die Mädchen [waren] sehr rücksichtsvoll, achteten auf Wortmeldungen, ließen die RednerInnen ausreden und werteten deren Beiträge nicht ab. Die Mehrzahl der Jungen beteiligte sich nur gelangweilt.“  
(Klees-Möller 1998, S. 88)

**„Also manche Jungs, die erzählen meistens Quatsch. Ernsthaftes sagen eigentlich immer nur die Mädchen.“**

nach Bruner, Winklhofer & Zinser 2001, S. 22)

26

## Die Tandem-Studie



Männliche und weibliche Fachkräfte unterscheiden sich nur wenig in der Qualität der Interaktion mit Kindern. Geschlechtstypische Unterschiede gibt es aber bei Themen, Spielvorlieben und Materialien. Entscheidend sind dabei vor allem die Wechselwirkungen zwischen geschlechtsbezogenen Anfragen und Orientierungen von Kindern und Erwachsenen.  
(Brandes et al. 2016, S. 163)

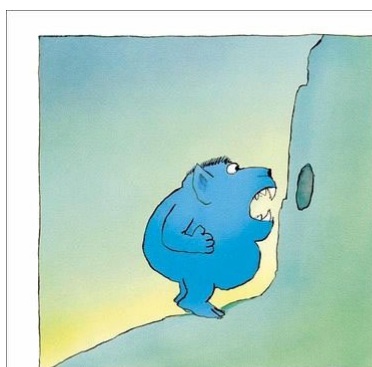
27

## Übersicht über Konzepte gender- und diversitätssensibler Sprachbildung und -förderung

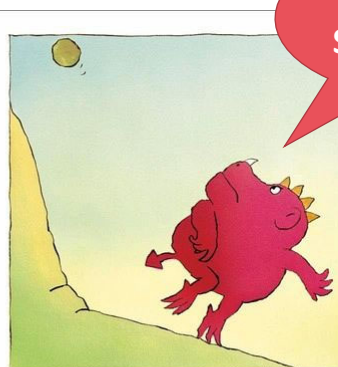


28

## Eine Anregung: Fluchen in vielen Sprachen



Am nächsten Morgen war der Blaue nach einer so schlechten Nacht schrecklich grantig. Er schrie durch das Loch: »Wach auf, du Dummkopf, die Nacht geht!«



»Erzähl keinen Quatsch, du Spatzenhirn!«, schrie der Rote. »Die Nacht geht doch nicht, der Tag kommt!« Dann packte er einen Stein und warf ihn über den Berg.

Du  
Spatzenhirn!

Aus dem Bilderbuch-Klassiker „Du hast angefangen! Nein, Du“ von David McKee. Düsseldorf: Sauerländer.

29

**HAWK**

---

Eine Anregung: Fluch in Sprachen

Speech bubbles:

- Sparrow brain!
- Воробьи́н ый мозг!
- Serçe beyni!
- Zwijnebrain!
- دماغ العصفور !
- Móźdzek wróbla!

Am nächsten Morgen war der Blaue nach einer so schlechten Nacht schrecklich grantig. Er schrie durch das Loch: »Wach auf, du Dummkopf, die Nacht geht!«

Quatsch, du Spatzenhirn!«, schrie er. »Nacht geht doch nicht, der Tag kommt!« Er griff zu einem Stein und warf ihn über den Berg.

30

**HAWK**

---

**Schlussfolgerungen für gender- und diversitätssensible Sprachbildung**

- Eigene Einstellungen und Haltungen reflektieren
- Geschlechterbewusst beobachten
- Geschlechtstypische Sprache und Kommunikation in Migrationskontexten in den Blick nehmen
- Konzepte der Sprachbildung/-förderung weiterentwickeln
- Gendersensible Leseförderung etablieren
- Geschlechterperspektiven mit Eltern entwickeln

31

... und das ist erst der Anfang.

***Entscheidend ist die Fähigkeit zum Dialog.***



Foto: M. Maasewerd

***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!***

32

## Literatur

Brandes, Holger, Andrä, Markus, Röseler, Wenke & Schneider-Andrich, Petra (2016). Macht das Geschlecht einen Unterschied? Ergebnisse der „Tandem-Studie“ zu professionellem Erziehungsverhalten von Frauen und Männern. Opladen: Barbara Budrich.

Bruner, Claudia Franziska; Winklhofer, Ursula & Zinser, Claudia (2001): Partizipation – ein Kinderspiel? Beteiligungsmodelle in Kindertagesstätten, Schulen, Kommunen und Verbänden. Berlin: BMFSFJ.

Cicero Catanese, Giovanni (2023). Dynamische Mehrsprachigkeit und deren Förderung in der Kita: Ressourcen, Dissonanzen und Eisbrecher. Kita Fachtexte. Zugriff am 29.11.2025. Verfügbar unter [https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/user\\_upload/230628\\_KitaFachtexte\\_Catanese\\_Dynamische\\_Mehrsprachigkeit\\_in\\_der\\_Kita.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/user_upload/230628_KitaFachtexte_Catanese_Dynamische_Mehrsprachigkeit_in_der_Kita.pdf)

Cusati Müller, Medea, Wustmann Seiler, Corina, Simoni, Heid & Hedderich, Ingeborg (2019). Die Teilhabe von Kindern an Sustained Shared Thinking im Freispiel: Einflüsse von Geschlecht und Alter der Kinder. Frühe Bildung, 8 (3), 153–160.

Herrmann, Teresa & Rohrmann, Tim (2020). Geschlechterbezogene Interaktionen in kindlichen Peergruppen. Perspektiven der empirischen Kinder- und Jugendforschung, 6 (2), 33–44. Zugriff am 27.11.2025. Verfügbar unter <https://fel-verlag.de/ausgabe/ausgabe-12-jahrgang-6-heft-2-2020/>

Klees-Möller, Renate (1998). Mädchen in Kindertageseinrichtungen. Erfahrungen, Ergebnisse und Praxisanregungen aus dem Modellprojekt "Mädchenarbeit im Hort". Düsseldorf: Deutsches Rotes Kreuz.

33



Rohrmann, Tim (2025). Ohne Sprache geht es nicht: Beteiligung von Kindern im Kontext von Mehrsprachigkeit und Geschlecht. Vortrag auf der Fachtagung *Sprachbildung und Logopädie im Kontext von Mehrsprachigkeit*, 2.12.2025 , HAWK Hildesheim.

Mayer, Daniela; Beckh, Kathrin, Berkic, Julia & Becker-Stoll, Fabienne (2013). Erzieherin-Kind-Beziehungen und kindliche Entwicklung. Der Einfluss von Geschlecht und Migrationshintergrund. Zeitschrift für Pädagogik, 59, 803-815.

Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.)(2005/2018). Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. Hannover: Eigendruck.

Nowicka, Magdalena & Woj, Katarzyna (2021). Echte Männer, richtige Frauen? Geschlechterbilder von Jugendlichen mit Migrationsgeschichte. DeZIM Research Notes – DRN #08/21. Berlin: Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM). Zugriff am 20.11.2025. Verfügbar unter [https://www.dezim-institut.de/fileadmin/user\\_upload/fis/publikation\\_pdf/FA-5263.pdf](https://www.dezim-institut.de/fileadmin/user_upload/fis/publikation_pdf/FA-5263.pdf)

Praetze, Laura; Theis, Nina; Betzoldt, Tatjana; Rohrmann, Tim & Wachtlin, Bianca (2025). Erfassung von Sprachkompetenzen mehrsprachiger Kinder. Möglichkeiten und Grenzen einer standardisierten Erfassung. KiTa aktuell ND (11/2025), 4–7.

Rohrmann, Tim & Wanzeck-Sielert, Christa (2023). Jungen und Mädchen in der KiTa. Körper, Gender, Sexualität (3., aktual. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Sammann, Karoline; Sodogé, Anke & Allmen, David von (2023). Kommunikative Partizipation: Ein Sprachgruppenvergleich. Unterscheiden sich Kindergartenkinder mit Deutsch als Zweitsprache in der kommunikativen Partizipation von einsprachig-deutschsprechenden Kindern und Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen? Forschung Sprache (1/2023), 3–11.